

Stromausfall | 19.10.2026 | Nr. 338/26

Andreas Hein: Stromausfall an der Westküste: Lückenlos aufklären und Konsequenzen ziehen

„Die Ursache des Kurzschlusses im 110.000-Volt-Netz muss aufgearbeitet werden. Es muss festgestellt werden, wie sich die Störung auf weitere Umspannwerke und Trafostationen auswirken konnte. Die Folgen waren erheblich: In Gebäuden kam es zu Kurzschlüssen, zahlreiche Feuerwehren waren im Einsatz und Unternehmen sowie private Haushalte mussten Schäden hinnehmen“, so Andreas Hein, energiepolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Die Menschen in der Region hätten Anspruch auf eine verständliche und umfassende Aufklärung: „Was hat den Kurzschluss ausgelöst? Wie konnte sich die Störung so weit ausbreiten? Warum hat es diese immensen Auswirkungen auf Unternehmen und private Haushalte gegeben? Und welche Konsequenzen folgen daraus, damit vergleichbare Ereignisse künftig möglichst verhindert oder ihre Auswirkungen begrenzt werden?“, so Hein weiter.

„Der Netzausbau und das vermaschte Netz haben offenbar dazu beigetragen, dass die Stromversorgung für die meisten Betroffenen vergleichsweise schnell wiederhergestellt werden konnte. Das ist ein wichtiger Aspekt und ein Erfolg unseres ausgebauten Netzes. Zugleich müssen die entstandenen Schäden erfasst und Lehren für den Schutz von Haushalten, Unternehmen und kritischer Infrastruktur gezogen werden.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von SH-Netz, den Einsatzteams und dem Krisenstab, den Feuerwehren, der Polizei und allen weiteren Beteiligten, die Hilfe geleistet haben und die während des Ausfalls und bei der Wiederherstellung der Versorgung gefordert waren. Die Schäden sind dennoch immens. Daher ist eine Aufarbeitung nun angezeigt.“